

Versicherungs- und Risikomanagement
Kredit- und Bürgschaftsmanagement
D&O und Cyber
Internationale Versicherungslösungen
Vorsorge und Employee Benefits



Market Report 01/2021



Impressum

SÜDVERS Publishing Service

Urs Kargl
urs.kargl@suedvers.de

SÜDVERS GmbH
Am Altberg 1-3
79280 Au bei Freiburg

T +49 761 4582-0
F +49 761 4582-330
info@suedvers.de
www.suedvers.de





Inhalt

Key Factors	4
Vorwort	5
Sach- und Ertragsausfallversicherung	6
Haftpflichtversicherung	7
Gruppen-Unfallversicherung	8
Kfz-Versicherung	9
Transportversicherung	10
Technische Versicherung	11
Vertrauensschaden-Versicherung	12
Kreditversicherung	13
D&O-Versicherung	14
Cyber-Versicherung	15

Key Factors



Im Rahmen der Prämienentwicklung werden künftig weit mehr Faktoren berücksichtigt. So rückt z. B. die Nachhaltigkeitsstrategie von Unternehmen zunehmend in den Betrachtungsfokus.



Eine Anpassung von Selbstbehalten oder die Eigenregulierung von Schäden kann sich auch 2021 positiv auf die Prämienentwicklung einzelner Unternehmen auswirken.



Die aktuell noch nicht absehbare Anzahl an und der damit der verbundenen Auswirkungen der für 2021 zu erwartenden Insolvenzen lassen die Prämienentwicklung in Teilen stark ansteigen.



Mit einem starken Anstieg an Cyberschäden ist auch 2021 zu rechnen. Die in fast allen Bereichen vorgenommene Arbeitsplatzveränderung in Richtung Homeoffice sorgt für neue Einfallstore und treibt die Prämienentwicklung in die Höhe bei gleichzeitiger Absenkung der Deckungssummen.



Der Mangel an qualifiziertem Personal wird sich auch 2021 fortsetzen und zu Verzögerungen und teils ausbleibenden Quotierungsabgaben seitens der Versicherer sorgen.

Vorwort

Die Pandemie begleitet uns leider länger als gedacht und bringt dadurch jeden Einzelnen an seine Grenzen. Ganze Branchen und damit auch die Versicherungswirtschaft stellt dies vor besondere Herausforderungen. Das zurückliegende Renewal 2020 hat nicht nur SÜDVERS einiges abverlangt. Die vorherrschenden Besonderheiten in den Marktbedingungen, maßgeblich getrieben durch die Coronapandemie, haben das erfolgreiche Platzieren aller Risiken unserer Kunden vor spezielle Herausforderungen gestellt. Umso mehr freut es uns, dass unsere Kunden nach vollumfänglicher Platzierung bereits im Dezember 2020 sicher in das Jahr 2021 blicken und den Fokus ganz auf das originäre Geschäft legen können.

Auf die bereits 2020 erkennbare Verhärtung des Industrieversicherungsmarktes wirkte die Pandemie wie ein Hebel. Gerade international tätige Versicherer bekommen dies im Rahmen zusätzlicher Schadenaufwendungen zu spüren. Im Risikomanagement stellt sich die Frage, wie eine Pandemie in Zukunft versichert werden kann, dringlicher denn je. Gemeinsam mit der Regierung muss diesbezüglich der Dialog in Sachen Staatshaftung gesucht werden. Neben der Pandemie sind mittlerweile auch der Klimawandel und das allumfassende Thema Nachhaltigkeit überall auf den Prioritätslisten angekommen – so auch bei den Versicherern. Klimabezogene Risiken müssen ab sofort umfänglich analysiert und in die

Gesamtbetrachtung integriert werden, denn die Zunahme von Klima- und Naturkatastrophen ist weitreichend identifizierbar. Im Zuge dessen führt auch kein Weg daran vorbei, die Kurz-, Mittel- und Langfriststrategien der Unternehmen in Sachen Nachhaltigkeit entsprechend in die Bewertung mitaufzunehmen.

Es gibt also auch 2021 genug Themen, die das Renewal 2021 vor herausfordernde Rahmenbedingungen stellen werden. Wir von SÜDVERS stellen uns diesen Herausforderungen gerne – mit exzellenter Fachtiefe, Digitalisierung und innovativen Ansätzen helfen wir unseren Kunden in gewohnter Perfektion. Dabei hilft uns eine klare und transparente Kommunikation mit den Kunden und Versicherern. Egal ob virtuell oder, hoffentlich wieder vermehrt, persönlich.

Ihr Ralf Bender
CEO von SÜDVERS



Sach- und Ertragsausfallversicherung

Das letzte Renewal in der Sachversicherung war geprägt von teilweise sehr deutlichen Prämiensteigerungen und einer Reduzierung der Kapazitäten. Einige Verträge konnten nur mit großen Schwierigkeiten verlängert werden.

Schon jetzt zeichnet sich ab, dass das kommende Renewal mit ähnlichen Herausforderungen verbunden sein wird. Einige Versicherer haben bereits angekündigt, ihren Weg der Prämiensteigerungen fortsetzen zu wollen. Ob dies flächendeckend der Fall sein wird oder nur punktuell bei Verträgen mit negativem Schadenverlauf bzw. ausgesuchten Industriebranchen, bleibt abzuwarten. Sicher ist jedoch, dass die Versicherer ihre Kapazitäten weiterhin sehr zielgerichtet und teilweise auch zurückhaltend einsetzen werden. Die Herausforderung bei der Platzierung von großen Kapazitäten oder bei als „problematisch“ eingeschätzten Risiken bleibt unverändert bestehen.

Offen ist derzeit, ob und ggf. wie Versicherer in der Breite gezielte Forderungen aus dem Rückversicherungsmarkt zum Ausschluss von Cyber-Schäden umsetzen wollen. Insbesondere für große und internationale Kunden sind Änderungen zu erwarten. Mehrjährige Vertragslaufzeiten werden kaum noch zur Verfügung stehen und nur für ausgesuchte Einzelfälle vereinbart werden können.

Die Bedeutung von Prävention, Schadenverhütung, Umgang mit Gefahrensituationen (kurz: Risk Management) ist unverändert hoch. Unternehmen, die ihr eigenes Risikobewusstsein stärken und danach handeln, werden künftig weiterhin vom Wettbewerb der Versicherer profitieren. Allerdings werden Unternehmen, die nur zurückhaltend am Prozess der Risikoverbesserung mitwirken, erneut mit spürbaren Prämienanhebungen rechnen und ggf. auch einen Teil ihres Risikos selbst tragen müssen.



Spürbar wird im Jah 2021 nach wie vor die teils dünne Personaldecke bei den Versicherern sein. So werden weiterhin immer häufiger Quotierungsabgaben mangels Personalkapazität abgelehnt.



Es ist von einer steigenden Prämienentwicklung auszugehen.



Risk Management



„Seitens der Versicherer ist ein spürbar höherer Informationsbedarf zu verzeichnen.“

Haftpflichtversicherung

Der Markt für die gewerbliche und industrielle Haftpflichtversicherung präsentiert sich weiterhin uneinheitlich: Im Segment mittelständischer Unternehmen ist eine Marktverhärtung auf breiter Front weiterhin nicht wahrzunehmen, während bei industriellen Risiken Anpassungstendenzen schon zum vergangenen Renewal teilweise deutlich zu spüren waren. Gerade bei großen internationalen Haftpflichtversicherungsprogrammen passen Versicherer ihre maximalen, in einer Deckungsstrecke darstellbaren Kapazitäten nach unten an. Dies führt zu einem erhöhten Abstimmungsbedarf in den Vertragserneuerungen.

Im Fokus bleiben auch weiterhin exponierte Branchen wie beispielsweise die Automobilzuliefer- oder Baustoffindustrie. Auch bei weitgehend schadenfreien Einzelrisiken werden sich vor dem Hintergrund der stetig gestiegenen Gesamtschadenzahlen in diesen Industrien Anpassungen in Form höherer Prämien, geringerer Kapazitäten sowie erhöhter Eigentragungen am deutlichsten vollziehen. Auch Risiken mit hohem US-Exposure sind hiervon betroffen.

Die Coronapandemie hat sich in der Haftpflichtsparte bislang nur verhalten niedergeschlagen. Durch die schnelle Erholung der Konjunktur im zweiten Halbjahr 2020 konnten Umsatzausfälle aus den ersten beiden Quartalen vielfach aufgefangen werden und bilden somit eine vergleichsweise stabile Basis für die Kalkulationsgrundlage in der Haftpflichtversicherung. Schadenseitig ist die industrielle Haftpflichtversicherung von Corona ebenfalls gering betroffen. Gleichwohl reagierten Versicherer bereits zur vergangenen Erneuerungsrunde mit Corona-Risikoausschlüssen.

Für versicherungsnehmende Unternehmen wird es gerade in diesem Jahr entscheidend sein, gegenüber den Versicherern Risikotransparenz zu schaffen, um sämtlichen Spielraum bei den Verlängerungskonditionen ausnutzen zu können.

„Die Neuregelungen zur Versicherungssteuer machen die Überprüfung internationaler Programmstrukturen erforderlich.“



Es ist von einer leicht steigenden Prämienentwicklung auszugehen.

Gruppen-Unfallversicherung

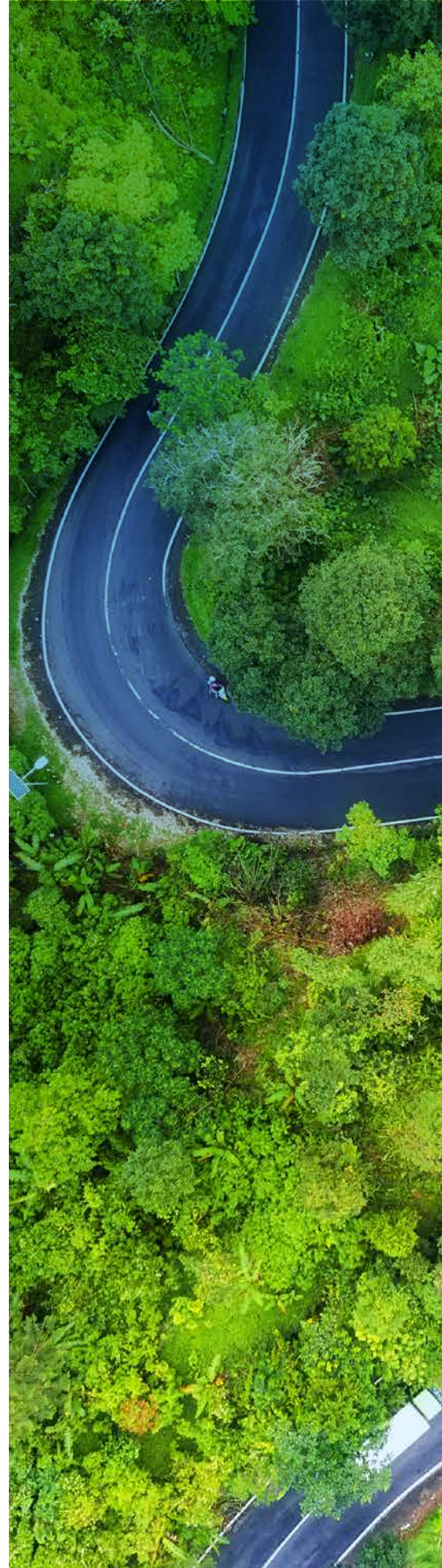
Nach den extensiven Bedingungsausweitungen der letzten Jahre werden schadenbelastete Verträge auch weiterhin konsequent saniert. Etwaige Sanierungen stehen daher nicht im Zusammenhang mit speziellen Branchen, sondern sind – im Hinblick auf die Schadenentwicklung des jeweiligen Vertrages – eher genereller Natur.

Die coronabedingte Verlagerung großer Belegschaftsteile ins Homeoffice hat zu neuen Deckungsformen in der Gruppen-Unfallversicherung geführt. Unfallrisiken im Zusammenhang mit der Tätigkeit im Homeoffice können zwischenzeitlich als eigene Deckungsform losgelöst von der Zuordnung zu einem Arbeitsunfall abgesichert werden.



Internationale Unfallversicherungsprogramme werden weiterhin nachgefragt.

„Bei gutem Schadenverlauf können nach wie vor **gute Konditionen** erzielt werden.“



Kfz-Versicherung

In den vorangegangenen Jahren kam es in der Kfz-Flottenversicherung immer wieder zu Anpassungen der Prämie, um die Schaden-Kosten-Quote aus dem Verlustbereich zu bringen. Obwohl sich die Schadenhäufigkeit reduziert hat, sorgen gestiegene Reparaturkosten weiterhin für einen angespannten Kfz-Markt. Sicherlich haben sich die Zahlen durch die Coronapandemie etwas entspannt, aber von einem anhaltenden Effekt kann hier nicht ausgegangen werden.



Positive Schadenquoten der Kunden werden weiterhin honoriert, indem die Prämien stabil bleiben und zum Teil sogar Reduzierungen möglich sind.



Bedingt durch die dynamische Entwicklung der Prozesse rund um das Auto werden Fuhrpark- und Schadenmanager sowie Makler und Versicherer auch weiterhin individuelle Lösungen finden müssen.



Bei schadenträchtigen Kfz-Flotten sind die Versicherer bereit, auf Sanierungen zu verzichten oder diese zu reduzieren, wenn der Versicherungsnehmer mehr in die Eigentragung einsteigt und Selbstbeteiligungen eingeführt bzw. erhöht werden.

Transportversicherung

Grundsätzlich sind durch den jahrelang intensiv nachverhandelten Versicherungszweig der Transportversicherung viele Policen stark unterpreisig. Die Prämie ist in diesen Fällen nicht mehr bedarfsgerecht, sodass die Versicherer hieraus einen Anpassungsbedarf ableiten. Bei positiv verlaufenden Risiken und stabilen bis guten Schadenquoten ist die Bereitschaft für Verhandlungen seitens der Versicherer nach wie vor vorhanden.

Dank neuer Technologien und zunehmender Technisierung von Transportmitteln hofft die Branche, innerhalb der nächsten Jahre eine bedarfsgerechte Risiko-/Prämienstruktur zu schaffen. Sicherlich bleiben die Schadenerfahrungen bei Mega-Containerschiffen abzuwarten, die zukünftig eine wesentliche Rolle bei Prämienrückstellungen der Versicherer für Kumulrisiken einnehmen. Deckungen für disponierte Lager werden über die Transportversicherung – im Vergleich zu den Vorjahren – verstärkt auf sämtliche Risikoparameter geprüft und nur sehr selektiv gezeichnet. Für neue Lagerstätten muss in der Regel immer ein Risikofragebogen vorgelegt und positiv geprüft werden und für bekannte Lagerstätten erfolgt bei Erhöhungen der Lagersummen jeweils auch eine neue Risikoprüfung. Neben den üblichen Eckdaten der gängigen Lagerfragebögen wird vermehrt die Risikolage hinsichtlich Elementar-/Naturgefahrenrisiken und das Vorhandensein allgemeiner Sicherheitsmerkmale geprüft.



Die Mitversicherung von Lager-
risiken wird meist nur durch
Zulieferung umfangreicher und
vorteilhafter Risikodokumentati-
onen möglich.





Technische Versicherung

Im Bereich der Technischen Versicherungen (TV) ist durchschnittlich mit stabilen Prämien zu rechnen. Hierzu trägt u. a. die Maschinenversicherung bei, die – geprägt durch einen hohen Wettbewerb der Versicherer – eingeforderte Kapazitäten für Risiken mit guten Schadenverläufen zu stabilen Prämien bietet. Grundsätzlich ist der Versicherermarkt für „neue Technologien“ und exponierte TV-Risiken offen, zeichnet diese jedoch in Teilen eher strategisch restriktiver bzw. vorsichtiger.

Die Sparte Elektronikversicherung entwickelt sich trotz branchenweitem positivem Schadenverlauf weiterhin konstant, ohne signifikante Prämienveränderungen. Eine leichte Zunahme der Schäden im Bereich der Bauleistungsversicherung sowie die personellen Aufwendungen zur Abarbeitung bei den Versicherern tragen zu einer leicht steigenden Prämientendenz bei.

„Spitzenrisiken z. B. aus dem Bereich der großvolumigen Tief- und Hochbauvorhaben wie auch aus der Energiewirtschaft werden perspektivisch nur durch höhere Prämien versichert werden – losgelöst von der tatsächlichen Schadenlast.“



Gleichbleibende bis max. leicht steigende Prämientendenz ist im Bereich der Technischen Versicherung zu erwarten.

Vertrauensschaden-Versicherung

Im Markt gibt es weiterhin stark ansteigende Schadenszahlen, speziell durch die Schäden durch Dritte (Hackerangriffe, Fake President, Fake Identity und Payment Diversion). Dies wird durch das Arbeiten im Homeoffice, mit oft reduzierten Sicherheitsmaßnahmen und geänderten organisatorischen Abläufen, noch forciert. Die Versicherer reagieren aktuell noch nicht mit generellen Prämienerhöhungen, jedoch mit intensiverer Risikoprüfung und selektiven Anpassungen. Extrem wichtig wird auch weiterhin die Schadenvermeidung durch Präventionsmaßnahmen wie regelmäßige Mitarbeiterschulungen und kontinuierliche Investitionen in die IT-Sicherheit.

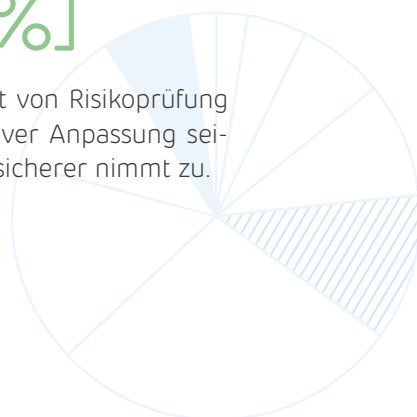
„Schadenvermeidung durch
Präventionsmaßnahmen“



Eine stärkere Prämienerhöhung ist generell nicht zu erkennen.



Die Intensität von Risikoprüfung sowie selektiver Anpassung seitens der Versicherer nimmt zu.





„Unternehmen müssen sich auf eine **steigende Selbstbeteiligung** für schwierige Risikoklassen einstellen.“

Kreditversicherung

Auch wenn wir aktuell laut Statistischem Bundesamt trotz Coronapandemie einen deutlichen Rückgang bei den Unternehmensinsolvenzen zu verzeichnen haben, wird dies nicht so bleiben. Staatliche Kredite, Zuschüsse und Bürgschaften sowie Rettungsschirme und das seit 1. März 2020 geltende Gesetz zur Aussetzung der Insolvenzantragspflicht täuschen über die tatsächliche Situation von Unternehmen hinweg. Mit dem Wegfall dieser Instrumente muss daher, spätestens nach der Bundestagswahl, im 4. Quartal 2021 mit einem drastischen Anstieg der Unternehmensinsolvenzen gerechnet werden. Die Kreditversicherer stellen sich bereits im Vorfeld auf diese Situation ein und erhöhen sukzessive die Prämien in den Verträgen.



Bis Ende 2021 wird mit einer stark steigenden Anzahl an Insolvenzen gerechnet.



Versicherer stellen sich schon jetzt auf die steigende Insolvenzanzahl durch steigende Prämien ein.

D&O-Versicherung

Der D&O-Markt hat sich aufgrund der sehr hohen und weiter steigenden Schadenlast und der Auswirkungen der Coronapandemie auf die finanzielle Situation der Unternehmen bereits im Jahr 2020 im Hinblick auf Prämien, Deckungssummen und Bedingungen drastisch verhärtet. Auch das Jahr 2021 wird von einem weiter verhärteten D&O-Markt geprägt sein: sinkende Versicherungssummen, weiter steigende Prämien, deutliche Bedingungsverschlechterung und die wachsende Schwierigkeit, Deckungsschutz zu erhalten. Dies gilt vor allen Dingen uneingeschränkt für Verträge mit einer Deckungssumme ab 10 Mio. €, für Verträge mit kleineren Deckungssummen jedoch nur mit Abstrichen.

Die ursprüngliche Standardkapazität von 25 Mio. € wird auf dem Markt nicht mehr angeboten. Die Versicherer sind je nach Risiko nur noch bereit, eine maximale Deckungssumme von 15 Mio. € in Grund- und Exzedentenverträgen zu zeichnen. Für bestimmte Risikobranchen werden nur noch 10 Mio. € angeboten. Die Deckungskapazitäten werden nochmals reduziert, u. a. durch Streichung von Zweifachmaximierung und Abwehrkostenzusatzlimite. Einige Versicherer haben sich bereits aus dem D&O-Markt zurückgezogen, andere zeichnen weiterhin kein D&O-Neugeschäft mehr.

Die Coronapandemie trifft einige Wirtschaftszweige sehr hart und die Angst vor einer großen Insolvenz- und Schadenwelle treibt die D&O-Versicherer zu drastischen Reaktionen. Der D&O-Markt wird daher mit deutlichen Preissteigerungen leben müssen. Wir erwarten, dass der bisherige Prämienanstieg fortbestehen wird, auch zu schon angepassten Prämien.

Bedingungsseitig wird der Vertragsinhalt weiter reduziert (u. a. Kürzung von Nachmeldefristen, Streichung von Bestandsgarantien und der Rückwärtsdeckung sowie der Mitversicherung von Eigenschäden, Aufnahme von Ausschlüssen wie dem Insolvenzausschluss).



„Der Informationsbedarf der Versicherer hat hinsichtlich der finanziellen und unternehmerischen Auswirkungen der Coronapandemie auf die Unternehmen stark zugenommen. Dieser erhöhte Informationsbedarf wird in den nächsten Jahren noch anhalten.“



Es ist mit einer stark steigenden Prämienentwicklung zu rechnen.



Die ursprüngliche Standardkapazität von 25 Mio. € wurde mittlerweile auf nur noch 15 Mio. € maximale Deckungssumme reduziert.



Cyber-Versicherung

Cyberangriffe aufgrund von Ransomware-Attacken und die damit verbundenen Schäden wie Ertragsausfallschäden aufgrund von Betriebsunterbrechung, Lösegeldforderungen sowie Datenschutzverletzungen haben im Jahr 2020 nochmals deutlich zugenommen. Die Unternehmen stehen damit sich ständig wandelnden Cyber-Sicherheitsbedrohungen gegenüber. Dieser Trend wird sich auch 2021 fortsetzen, denn die Hacker werden weiterhin mit neuerer Ransomware die Unternehmens-IT angreifen.

Cyber-Risikomanagement ist somit eine entscheidende Komponente der Leitungsaufgabe der Unternehmensführung. Auch hierbei spielt die Coronapandemie eine verstärkende Rolle: Die Arbeit aus dem Homeoffice erhöht mögliche Sicherheitslücken und potenzielle Angriffsmöglichkeiten. Auch im Jahr 2021 wird es daher zu einer weiter deutlichen Erhöhung der Prämien im Cyber-Markt kommen. Deckungserweiterungen werden sich kaum mehr durchsetzen lassen.

Darüber hinaus wird es bei höheren Deckungssummen zu Kapazitätsreduzierungen kommen, da vor allem im Neugeschäft kein Versicherer im Markt höhere Deckungssummen als 15 Mio. € zeichnet. Einige Versicherer haben sich bereits vollständig oder hinsichtlich wesentlicher Branchen aus dem Cyber-Markt zurückgezogen. Der Informationsbedarf der Versicherer hat sich aufgrund dessen hinsichtlich der IT-Sicherheit im Neugeschäft und bei den Vertragsverlängerungen ganz deutlich erhöht.



Über **50 %** der deutschen Mittelständler haben kein IT-Notfallkonzept für den Ernstfall in der Schublade.



Es ist mit einer stark steigenden Prämienentwicklung zu rechnen.

Vertrauen durch Nähe

Unsere Standorte in Deutschland und Österreich



ZENTRALE
Am Altberg 1-3
79280 Au bei Freiburg
T +49 761 4582-0

Leonberg
Glemseckstraße 77
71229 Leonberg
T +49 7152 9262-0

Köln
Von-der-Wettern-Str. 19
51149 Köln
T +49 2203 37 01-0

Hamburg
Englische Planke 2
20459 Hamburg
T +49 40 37 47 43-0

Frankfurt
Hanauer Landstraße 289
60314 Frankfurt am Main
T +49 69 408 955 32

München
SÜDVERS GmbH/
Profion GmbH
Heimeranstraße 37
80339 München
T +49 89 388 372 60

Leipzig
SÜDVERS FiMO GmbH
Großer Brockhaus 1
04103 Leipzig
T +49 341 992 805 0

Berlin (Tech-Office)

KOBAN SÜDVERS Group

Wien
KOBAN SÜDVERS GmbH
Kopfgasse 7
A-1130 Wien
T +43 50 871 2001

Graz
Koban & Partner
Versicherungsmakler
GmbH
Liebiggasse 5
A-8020 Graz
T +43 50 871 3500

Klagenfurt
KOBAN SÜDVERS GmbH
Schleppeplatz 8
A-9020 Klagenfurt
T +43 50 871 2004

Villach
KOBAN SÜDVERS GmbH
Ossiacher Zeile 56
A-9600 Villach
T +43 50 871 2003

Linz
Khevenhüllerstraße 21
A-4020 Linz
T +43 732 608 484

St. Pölten
KOBAN SÜDVERS GmbH
Schulring 14
A-3100 St. Pölten
T +43 50 871 2006

Salzburg
KOBAN SÜDVERS GmbH
Mandlgasse 10
A-5026 Salzburg
T +43 50 871 2005

Sillian
KOBAN SÜDVERS GmbH
Sillian 55
A-9920 Sillian
T +43 50 871 2291



Florian Karle

Principal
SÜDVERS
T +49 761 4582-200
florian.karle@suedvers.de



Ralf Bender

CEO
SÜDVERS
T +49 761 4582-265
ralf.bender@suedvers.de



Stefan Wolfert

Geschäftsführer
SÜDVERS
T +49 7251 9262-203
stefan.wolfert@suedvers.de



Johannes Berger

Geschäftsführer
SÜDVERS
T +49 2203 3701-14
johannes.berger@suedvers.de



Rainer Schuler

Geschäftsführer
SÜDVERS
T +49 7152 9262-250
rainer.schuler@suedvers.de